



Das Ambiente ist unübertroffen. Die Juroren müssen viele Punkte vergeben. Fortzuri-Parade im Bild rechts: 410 SA, 166 MM, 256 GTD (von links nach rechts)



POKAL-TURNIER

Beim traditionsreichen Concorso d'Eleganza Villa d'Este, der seit acht Jahren die Schirmherrschaft von BMW genießt, werden die schönsten und elegantesten Automobile prämiert – ein Freudenfest für Ästheten.

FEIN KNIRSCHT DER KIES unter den BF Goodrich Silvertown Weißwandreifen des Formats 7.00-20. Ein stattlicher Isotta Fraschini 8 ASS schiebt sich einige Meter Richtung Uferpromenade, um dort auf seinen Auftritt vor der Jury zu warten. Am Steuer des cremefarbenen Torpedo Sport mit Castagna-Karosserie sitzt Corrado Lopresto. Schnell noch ein letztes Telefongespräch. Ob der Italiener dem Restaurierer seines Wagens per Handy eine Dankesbotschaft übermittelt?

Grund dazu gäbe es. „Erst gestern Abend ist das Auto fertig geworden“, hatte Lopresto erleichtert vor wenigen Stunden gestanden. Die in letzter Minute gelungene Fertigstellung des Fahrzeugs, das einst in Einzelteilen aus den USA nach Italien herüberkam, sollte sich lohnen. Der Isotta Fraschini gewann den Coppa d'Oro Villa d'Este – einen der begehrtesten Schönheitspreise für klassische Automobile.

Nicht zuletzt dank des BMW-Engagements hat der Concorso d'Eleganza Villa d'Este endlich jene Bedeutung errungen, die ihm zusteht. Immerhin wurde hier schon 1929 die erste Schönheitskonkurrenz für Automobile ausgetragen, während etwa die Geschichte des Concours in Pebble Beach erst 1950 begann. Verständlich also, wenn Helmut Hofmann feststellt: „Es ist schon eine besondere Auszeichnung, zu dieser Veranstaltung eingeladen zu werden.“

Der Vorsitzende des Maybach-Clubs ist mit seiner Gattin in einem Maybach SW 38 Cabrio angereist. Auf Achse versteht sich – und das sind ab Neumarkt in der Oberpfalz immerhin rund 700 Kilometer. Hofmann zählt zu denjenigen Oldtimer-Liebhabern, die der Patina eines Fahrzeugs größte Bedeutung beimessen.

Das verbindet ihn mit Fred Kriz, der einen blassgrünen Bentley R Type Continental aus dem Fürstentum Monaco hierher gebracht hat. Das von 1954 stammende Fastback Coupé sollte später mit der Trofeo FIVA gedelt werden, einem Spezialpreis für das besterhaltene Fahrzeug dieses Wettbewerbs. Die edle Innenausstattung aus Holz und Leder wirkt nahezu neuwertig und die Lackierung makellos, wenngleich sie nicht ganz so alt wie das Auto ist. „Der Erstbesitzer ließ damals den erst zwei Jahre alten, blauen Bentley in dieses Grün umlackieren, weil er bereits einen anderen Wagen in diesem Farbton besaß“, erzählt Kriz.

Besonders ergiebig für solche Anekdoten sind die Vormittagsstunden des ersten Veranstaltungstags. Aufgeteilt in acht Kategorien parken die Kunstwerke auf Rädern vor dem Grand Hotel Villa d'Este. In der Morgensonne bühnen sie mit der beeindruckenden Architektur der historischen Gebäude und der traumhaften Kulisse des Comer Sees um die Gunst des Betrachters. Alle Teilnehmer halten sich in der Nähe ihrer Automobile auf, denn die Jury dreht ihre Runde.

International bekannte Auto-Enthusiasten und -Experten haben die sicherlich nicht leichte Aufgabe, die Schönsten unter den Schönen auszuwählen. In jeder der acht Kategorien ermitteln die sieben Juroren jeweils einen Klassensieger und einen Ehrenpreisträger, zudem vergeben sie fünf Spezialpreise und nicht zuletzt die Trofeo BMW Group für den Best of Show, der diesmal einem Ferrari 410 Super America zuteil wird. Rechnet man noch jene Auszeichnungen hinzu, die nach der Abstimmung durch das Publikum vergeben werden, kommen 27 Pokale zusammen.

ALLE KLASSEN-SIEGER



Kategorie A: „Grand Air – The Good Old Days at the Pier“ – Mercedes-Benz 170 S (1930) – 1930



Kategorie B: „Comfortable Elegance – Classic Drivers in the 20s and 30s“ – Alfa Romeo 6C 1750 (1931) – 1931



Kategorie C: „Spreading in the Afternoon – Sport Convertibles in the early 30s“ – Bentley 6C 1750 (1931) – 1931



1 Parade der Vortriebswagen 2 Noel Ribes präsentiert im Auftrag des Besitzers den Serenissima 3 Das Ehepaar Hofmann reiste im Maybach auf Achse an 4 Herr und Frau Smit im zeitgenössischen Outfit 5 Corrado Lopresto, stolzer Besitzer des Isotta Fraschini 6 Beifahrerin im BMW 3.0 CSL 7 Jacques de Wurstenberger war schon acht Mal dabei 8 Franz Habeler kam in einem Triumph Continental Graber 9 Gast aus den USA: Peter Mullin





Kategorie D: „Zwei Paar Torpedos“ – Zwei Fiat 500er Cabrios
1938 bis 1947



Kategorie E: „Miles from Tomorrow“ – Miles Cabriolet
Cars of the post-war years
1945 bis 1955



Kategorie F: „The Perfect Line“ – Exklusive
Automobil-Kunstwerke
1950 bis 1960

Doch wer glaubt, hier würde sich deshalb eine Art Fokalfieber breit machen, sieht sich getäuscht. Ohne größere Anspannung präparieren die Fahrzeugbesitzer ihr Schmuckstück für die Schiedsrichter, breiten akkurat den noch vorhandenen originalen Werkzeugsatz im Kofferraum aus und legen die in Ordner zusammengefassten Dokumente griffbereit.

Zwischendurch bleibt noch genügend Zeit, die materische Umgebung zu genießen, den Klängen einer Dixie-Band zu lauschen oder Erfahrungen mit anderen Teilnehmern auszutauschen. Und man gibt, wie bereits erwähnt, gerne Geschichten zum Besten.

Allein der Gesellschaft wegen ist diese Veranstaltung für Jacques R. de Würstemberger von hohem Stellenwert, „denn hier treffen sich Auto- und Oldtimer-Experten aus aller Welt.“ Der Schweizer und Liebhaber der Marke Voisin („weil der Chirurg, der mich einst operierte, ein solches Auto fuhr“) weiß, wovon er spricht, denn er ist zum achten Mal mit von der Partie.

Die internationale Anziehungskraft dieses Events spiegelt sich darin, dass sogar aus den USA Fahrzeuge eingeflogen werden, wie beispielsweise der Bugatti T 57 Kravis von Peter Mullin. Dabei handelt es sich um eines von nur drei bei Gangloff eingekleideten Cabrios, ein Meisterwerk von atemberaubender Schönheit. „Vor 50 Jahren habe ich erstmals von diesem Auto gehört. Und dann habe ich den Besitzer regelmäßig gefragt, ob er nicht verkaufen wolle“, berichtet der Sammler aus Los Angeles. 1999 hatte er endlich Erfolg.

Plötzlich kommt ein wenig Unruhe auf, die Beschaulichkeit weicht einer gewissen Spannung. Man hört das Geräusch von Autotüren, die ins Schloss fallen, oder gende Anlässe und das Dröhnen der Motoren.

Auch Herr und Frau Smit aus den Niederlanden steigen in ihren Fiat 520 Torpedo. Der Wagen stammt aus

Uruguay. Wim Smit hat ihn mit viel Aufwand restauriert. Er sieht sich als Fiat-Enthusiast, denn die Restaurierungskosten lagen weit über dem derzeitigen Wert des Fahrzeugs. „Aber vielleicht merkt ja irgendwann mal jemand, dass es kaum mehr solche Fiat gibt“, meint er mit einem Augenzwinkern.

Seine Gattin trägt eine Boa, genauso auerginefarben wie der Fiat, auf dem Rücksitz nehmen dekorativ ihre beiden Hunde Platz. Wie einstudiert setzen sie sich aufrecht nebeneinander, als wären sie ihres großen Auftritts bewusst. Denn alle Teilnehmer chauffieren ihr Fahrzeug nun entlang der Uferpromenade an der Jury und einem ausgewählten Publikum vorbei.

Dies wird am folgenden Tag im Park der nahe gelegenen Villa Erba erneut zelebriert – vor einem wesentlich größeren Zuschauerkreis, weil hier auch die Öffentlichkeit Zutritt hat. Der begeisterte Applaus lässt keinen Zweifel daran, welche Faszination von diesen herrlichen Automobilen ausgeht. Zwei Moderatoren stellen jeden Wagen ausführlich vor und schärfen die Sinne der Anwesenden für Besonderheiten. Und so empfinden alle ein gewisses Kribbeln, als mit lautem Gebrüll ein Scenissima Jet Competizione vorfährt, der das letzte Mal vor 40 Jahren zu sehen war.

Der Abschluss dieser Fahrzeugparade fällt nicht minder beeindruckend aus. Eine Reihe von brandaktuellen Prototypen und Concept Cars rollt am Publikum vorbei – eine gelungene Brücke zur Gegenwart und vielleicht ein Blick in die Zukunft dieser Veranstaltung. In 50 Jahren würde die Reportage dann mit den Worten beginnen: „Ein knirscht der Kies unter den Reifen des Formats 285/55 ZR 22.“

TEXT: Bernd Woytal
FOTO: Zumbrohn © Pro Litteris, Gudrun Muscholla (4)



Kategorie G: „Fast and Tidy“ – Rapid Cars with
well-stained interiors
1940 bis 1950



Kategorie H: „The Designer and the Star“ –
Fast and beautiful Cars with one owner
1950 bis 1960



Kategorie I: „Come a Day After a Day“
by public Restoration of Villa d'Este
1950 bis 1960